

Kölner Wochenspiegel 16-08-2011

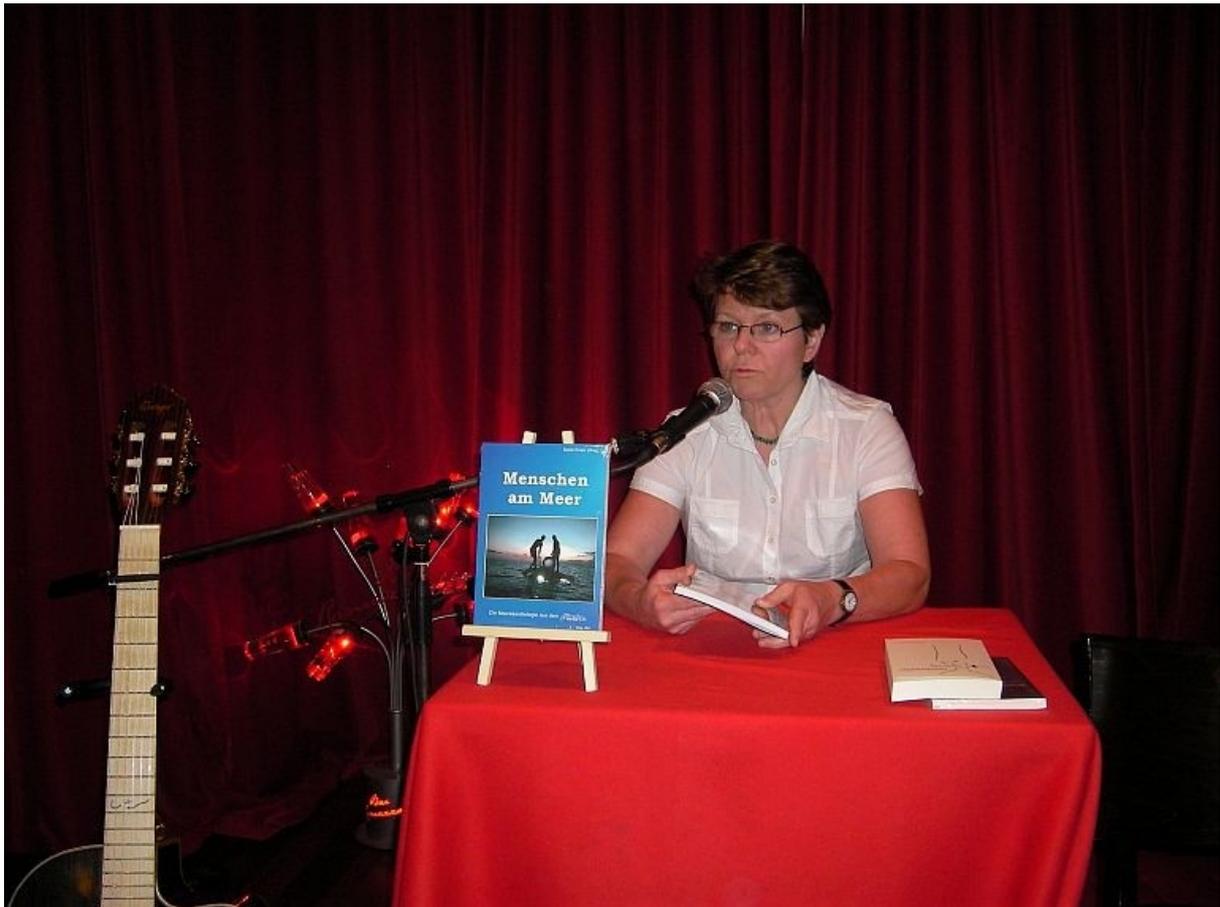
**Weidenpesch**

## Mörderische Nacht

**Benefiz-Lesung aus Kriminalromanen – ein voller Erfolg für das Frauenhaus**



**Weidenpesch** (red). Unter freiem Himmel beim Fackelschein lasen Myriane Angelowski, Elke Pistor und Regina Schleheck zu Gunsten des Wohnheims für Frauen Mordsgeschichten vor. Diese erste "Benefiz-Crime-Night-Lesung" fand auf dem Gelände des Wohnheims für Frauen statt. Mit Einsetzen der Dämmerung wurde es gruselig, und die 40 Gäste lauschten dem mörderischen Treiben. Zuvor konnten die Gäste einen Tatort und eine Grabstätte bewundern, um sich auf die Krimi-Lesung entsprechend einzustimmen. Die drei Autorinnen verzichteten auf ihr Honorar, und so konnte das Wohnheim für Frauen Spenden für die sozialpädagogische Freizeitarbeit einnehmen. Das Wohnheim für Frauen begleitet seit über 25 Jahren wohnungslose Frauen und Kinder. Seit 2004 ist das Wohnprojekt für Flüchtlingsfrauen angegliedert. Eine "Wiederholungstat" für den Sommer 2012 ist nicht ausgeschlossen.



Neben alten Lesungshasen wie Regina Schleheck, Thorsten Trelenberg oder Philipp Studer waren auch einige Newcomer am Start (also AutorInnen, die bislang eher selten vor Publikum aufgetreten sind). Ihnen muss man ein besonderes Kompliment machen. Sie hielten sich grandios, ließen sich ihre Nervosität nicht anmerken und trugen wesentlich dazu bei, dass die Session zu einer Lesung aus einem Guss wurde. Hut ab!

Ein Grund für die Lockerheit mag auch die Organisation von Lokalmatador Harry Michael Liedtke gewesen sein, der in gewohnt lässiger Manier die Veranstaltung laufen ließ. "Wir sind hier in einer Kneipe und nicht in der Kirche", meinte der umtriebige Kappenträger bei der Anmoderation, "und außerdem unter Freunden."

Diese Einstellung übertrug sich auf die Teilnehmer. Nervenflattern war an diesem Nachmittag kein großes Thema. Inhaltlich reichte das Spektrum von ulkig bis tiefsinnig. Zahlreiche Gedichte waren unter den Texten, darunter überraschenderweise viel Lyrik von Männern. Jemanden herauszustellen, wäre ungerecht. Ob nun Brigitte Vollenberg, Angie Pfeiffer, Jana Engels, Angelika Nauschütz, Irmgard Anderfuhr, Max Kahn, Ursula Lübken-Escherlor, Doris Möller, Manfred Pricha oder Claudia Wädlich – alle aktiven Teilnehmer haben Glanzpunkte gesetzt, jeder auf seine Art. Wenn jemand eine besondere Erwähnung verdient, dann der Bonner Walter Pietruk-Heep, weil er nicht nur als Schriftsteller, sondern auch als Bilderkünstler Eindruck hinterließ.

Hervorzuheben ist allerdings, dass viele AutorInnen weite Wege in Kauf genommen haben, zum Teil richtige Ochsentouren. Sei es aus der Eifel, aus Wilhelmshaven, aus Ostfriesland, aus Berlin oder gar aus Zürich – für diese Lesung war keine Strecke zu lang. Was zeigt, dass sich das Café Stilbruch als Literaturstandort landauf, landab einen guten Namen gemacht hat und sich so langsam zu einem echten Werbeträger für die Stadt Gladbeck mausert.